

„Andacht to go“



„Du stellst meine Füße auf weiten Raum.“

(Psalm 3 1,9)

4. Sonntag nach Trinitatis
27. Juni 2021

Liebe Teilnehmer*innen an unserer Andacht,

wie schön, dass Sie wieder unserer Einladung gefolgt sind.

Unser Vorschlag zur Einstimmung: Suchen Sie sich ein schönes Plätzchen, stellen für sich eine Blume hin und zünden eine Kerze an. Und wenn Sie mögen, suchen Sie sich ein wenig Musik. Und wenn die Vorbereitungen abgeschlossen sind, dann kann es losgehen...



Einstimmung

Gott, ich bin hier.

Wir sind hier.

Allein.

Und doch durch deinen Geist alle miteinander verbunden.

Wir folgen deinen Spuren.

Lassen uns hineinnehmen in deine Weite.

Mit ausgestreckten Herzen und wachen Sinnen feiern wir diese Andacht als Fest des Lebens:

im Namen Gottes, Quelle und Ziel unseres Lebens –

im Namen Jesu Christi, Grund unserer Hoffnung und unserer Liebe –

im Namen des Heiligen Geistes, der uns begleitet, stärkt und beflügelt und uns miteinander verbindet. Amen.

Gebet

Gott.

Ich bin hier. – Und Du bist hier.

Ich bete zu Dir.

Und weiß: ich bin verbunden.

Mit Dir. Mit anderen, die zu Dir beten.

Genau jetzt. Genau so.

Ich bin hier. Und Du bist hier. Das genügt.

Dir bringe ich alles, was ist.

Stille

Höre auf unser Gebet.

Lied: Lobe den Herren (EG 317)

The image shows a musical score for the hymn 'Lobe den Herren' in G major, 9/4 time. It consists of three staves of music with lyrics underneath. The first staff has a key signature of one flat and a 9/4 time signature. The second staff has a repeat sign and a key signature change to G major. The third staff continues the melody. The lyrics are: '1. Lo - be den Her - ren, den mäch - ti - gen Kö - nig der mei - ne ge - lie - be - te See - le, das ist mein Be - Eh - ren, } Kom - met zu - hauf, Psal - ter und Har - fe, wacht geh - ren. } auf, las - set den Lob - ge - sang hö - ren!'.

F C/E F Dm C Am Dm B

1. Lo - be den Her - ren, den mäch - ti - gen Kö - nig der
mei - ne ge - lie - be - te See - le, das ist mein Be -

Gm C7/F F Cm6/Eb D Dm Gm F Cm C#° D7

Eh - ren, } Kom - met zu - hauf, Psal - ter und Har - fe, wacht
geh - ren. }

Gm Am C B F B6 C7/F

auf, las - set den Lob - ge - sang hö - ren!

2. Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret,
der dich auf Adellers Fittichen sicher geführtet,
der dich erhält, wie es dir selber gefällt;
hast du nicht dieses verspüret?

4. Lobe den Herren, der sichtbar dein Leben gesegnet,
der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet.
Denke daran, was der Allmächtige kann,
der dir mit Liebe begegnet!

Lesung (Apostelgeschichte 3, 1-9)

Petrus aber und Johannes gingen hinauf in den Tempel um die neunte Stunde, zur Gebetszeit. Da wurde ein Mann herbeigetragen, der war gelähmt von Mutterleibe an; den setzte man täglich vor das Tor des Tempels, das da heißt das Schöne, damit er um Almosen bettelte bei denen, die in den Tempel gingen. Als er nun Petrus und Johannes sah, wie sie in den Tempel hineingehen wollten, bat er um ein Almosen. Petrus aber blickte ihn an mit Johannes und sprach: Sieh uns an! Und er sah sie an und wartete darauf, dass er etwas von ihnen empfinde. Petrus aber sprach: Silber und Gold habe ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir: Im Namen Jesu Christi von Nazareth steh auf und geh umher! Und er ergriff ihn bei der rechten Hand und richtete ihn auf. Sogleich wurden seine Füße und Knöchel fest, er sprang auf, konnte stehen und gehen und ging mit ihnen in den Tempel, lief und sprang umher und lobte Gott. Und es sah ihn alles Volk umhergehen und Gott loben.

Impuls

Du stellst meine Füße auf weiten Raum.

Weiter Raum.

Weite Felder.

Langgezogene Hügelketten.

Weite Sicht von Berggipfeln.

Weite des Meeres.

Weiter Raum.

Grenzenlos.

Heute hier. Morgen dort.

So viele Möglichkeiten.

Nur – wohin soll es gehen?

Welche Richtung einschlagen?

Wohin sich wenden?

Woran sich halten?

Weiter Raum.

Befreiend und ängstigend zugleich.

Du stellst meine Füße auf weiten Raum.

„Höre mich doch, Gott, hilf mir schnell!

Sei mir ein starker Fels, eine schützende Burg.“

„Du gibst mir Halt, du bietest mir Schutz.“

„Bewahre mich vor der Falle,

die man mir heimlich gestellt hat;

du bist doch mein Beschützer!“

„Ich gebe mich ganz in deine Hand,

du wirst mich retten, du treuer Gott.“

„Die Sorgen verkürzen mein Leben,

der Kummer frisst meine Jahre.

Die Verzweiflung raubt mir die Kraft,

meine Glieder versagen den Dienst.“

„Ich dachte schon in meiner Angst,

ich wäre aus deiner Nähe verbannt.

Doch du hast mich gehört als ich um Hilfe schrie.

Du siehst mein Elend an und kennst die Not meiner Seele. Du stellst meine Füße auf weiten Raum.“



Du stellst meine Füße auf weiten Raum.

Erfolgsdruck. Leistungsdruck.

Weiß gar nicht, wo mir der Kopf steht.

Work-Life-Balance.

Möglichst vielseitig und abwechslungsreich soll es sein.

Weiß gar nicht, wohin mich mein Herz zieht.

Familie, Freunde, Bekannte.

Alle haben sie Bedürfnisse und Ansprüche.

Wie soll ich mich ausleben?

Schule abgebrochen, Job verloren, Wohnung gekündigt.

Wie soll es weitergehen?

Die Freundin schwer krank, der Partner weg, die Mutter gestorben.

Was hält mich?

Du stellst meine Füße auf weiten Raum.

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum.

Und wenn mir die Richtung fehlt,

stellst du mich auf meine Füße

zeigst mir Wege in die Weite

und malst mir deinen Himmel aus.

Ein Schritt mit dir, ein Schritt mit dir geht über mich hinaus.

Du stellst meine Füße auf weiten Raum.

Wenn mein Halt verloren geht,

stellst du mich auf meine Füße,

zeigst mir Wege in die Weite

und breitest deinen Himmel aus.

Ein Schritt mit dir, ein Schritt mit dir geht über mich hinaus.

Du stellst meine Füße auf weiten Raum.

Wenn der Übermut mich lockt,

stellst du mich auf meine Füße,

und ich traue deinen Wegen.

Und du malst mir den Himmel aus.

Ein Schritt mit dir, ein Schritt mit dir geht über mich hinaus.*

Möge Gott uns Halt geben in den weiten Räumen des Lebens. Amen.

(Pastorin Mandy Stark)

* Liedtext von Fritz Baltruweit, Inken Christiansen, Mechthild Werner.

Lied: Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen (EG 272)

Ich lo-be mei-nen Gott von gan-
zem Her-zen. Er-zäh-len will
ich von all sei-nen Wun-dern und sin-
gen sei-nem Na-men. Ich lo-be mei-
nen Gott von gan-zem Her-zen.
Ich freu-e mich und bin fröh-lich,
Herr, in dir. Hal-le-lu-ja! Ich
freu-e mich und bin fröh-lich, Herr,
in dir. Hal-le-lu-ja

2. Ich singe meinem Gott von ganzem Herzen.

Erzählen will ich von all seiner Liebe und preisen seine Gnade.

Ich singe meinem Gott von ganzem Herzen.

Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in dir. Halleluja! (2x)

3. Ich danke meinem Gott von ganzem Herzen.

Erzählen will ich, dass er alle Menschen in seinen Händen trägt.

Ich danke meinem Gott von ganzem Herzen.

Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in dir. Halleluja! (2x)



Fürbitten

Gott, wir stellen uns in deine Weite.
So, wie wir sind.

Wir hoffen und vertrauen darauf:

Wo wir sind, da bist auch Du.

Wir bitten Dich, dass wir das immer wieder spüren und erfahren.

Wir bitten dich:

Für die, die Enge und Begrenzung umgibt,
dass sie Gelassenheit finden.

Für die, die um Leben bangen.

Dass Hoffnung sie umgibt.

Für die, die jemanden verloren haben.

Dass sie Trost finden.

Für die, die sich unermüdlich für andere einsetzen.

Dass sie Kraft finden.

Für uns alle: Dass wir Mut haben, uns immer wieder auf neue
Wege einzulassen und auf dich.

Im Wissen, dass wir nicht allein sind, sondern Teil einer großen
Gemeinschaft, beten wir:

Vaterunser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.



Segen

Gott segne dich und behüte dich;
Gott lasse leuchten sein Angesicht über dir
und sei dir gnädig;
Gott erhebe sein Angesicht auf dich
und gebe dir Frieden. Amen.

Zum guten Schluss

In der letzten Zeit sind unsere Räume enger geworden. Viel enger als wir es jemals gewohnt waren. Wir sind zwangsweise zu Stubenhockern und Dauerglotzern geworden. Dabei sind unsere Augen eigentlich nicht gemacht für die kleinen Pixel auf den Bildschirmen, sondern für den weiten Raum. Wir brauchen weite Räume, damit unser Blick nicht eintrübt und damit die Enge uns nicht ängstigt.

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum.“

Also genießen wir doch dieses Gefühl, das in diesem Versprechen steckt. Lassen Sie uns es mit dem ganzen Körper spüren. Stellen wir die Füße fest auf den Boden, breiten unsere Arme aus und vergessen mal den Rest der Welt um uns. Zusätzlich können Sie ja vielleicht eine von den kleinen Aktionen von unserem kleinen Zettel ausprobieren.

Bleiben Sie gesund und seien Sie gestärkt im Glauben!

Ihre Kirchenteams aus Wennigsen und Holtensen-Bredenbeck



Herzlichen Dank an Alle, die sich für diese Andacht engagiert haben!
Die nächste „Andacht to go“ erscheint am 11.07.2021